download unter www.biologiezentrum.at

Liebesidyll zu stören; wieder halte ich Zwiesprache mit meinen Lieblingen und wiederum beginnen sie mir ihre Geheimnisse zu offenbaren. Ich muß daran denken, welchen Stimmungszauber und welche Poesie Vater Linné einst durch seine wissenschaftlichen Benennungen, die er der Antike entlehnte, über die Falterwelt ausgegossen hat; hier diesem goldsonnigen Tierchen gab er den Namen einer der drei Grazien: *aglaia!* Was alles höre und sehe ich beim Klange dieses Wortes?

Da ebbt die schaukelnde Gedankenflut zurück — das Auge weitet sich und starrt wie verzaubert auf den blühenden Distelkopf wenige Schritte vor mir: was dort sitzt und saugt und die Schwingen auf- und niederschlägt, ist ein *aglaia*-♀ und doch wieder keines. Ein großer runder weißer Hof, aus dem die schwarzen Punktflecken wie Augen hervortreten, schmückt die ledergelben Hinterflügel. Das Tier schaut so sonderbar aus, daß ich unwillkürlich an eine *Taenaris* aus dem fernen Neu-Guinea denken muß. Während ich das Stück durch einen vorsichtigen Zug ins Netz bringe, da — narrt mich ein Kobold? oder werden die Träume aus längst verrauschten Jünglingstagen zur Wahrheit? — scheuche ich unbewußt ein zweites genau so gezeichnetes Exemplar auf. Es wirbelt, noch ehe ich die erste Beute in Sicherheit bringen kann, im ungestümen Fluge über den Kleeschlag und ist meinen Blicken entschwunden. Alles Fahnden und Suchen ist vergeblich, der Falter ist wie vom Erdboden verschluckt — ich muß mich mit dem Unicum zufrieden geben.

Argynnis-Albinismen sind hier in den Bergen gar nicht allzuselten, doch noch nie fing ich oder sah ich eine so wundervoll regelmäßig und doch so auffallend gezeichnete *aglaia*, wie das eben geschilderte Stück, das nun meine Sammlung ziert. Die Ausbleichung erstreckt sich über die Zellen 2, 1 c, 1 b der Hinterflügel und reicht von der starken Hakenzeichnung diesseits der Mittelzelle bis zu den Kappenflecken des Saumfeldes.

Diese blonde Schönheit (gefg. 22. VIII. in ca. 800 *m* Seehöhe) verdient einen Namen:

ab. *susanna* Jul. Steph.

(Suse Muthreich, der ausgezeichneten Schriftstellerin und verdienstvollen Herausgeberin der Zeitschrift „Wir Schlesier" in dankbarer Verehrung gewidmet.)

Edelwildjagden.

Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie begehrter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Fortsetzung)

Nicht weniger Beachtung verdient die Familie der

Syntomidae.

Im letzten Jahrzehnt erfuhr die Zahl der bis jetzt bekannten, europäischen Arten namhaften Zuwachs: *marjana* Stdr., *ragazzii* Trti., *herthula* Stdr., und *pfaehleri* Krüger sind würdige Denksteine in der Literatur über das genus Syntomis. Als ich 1912

Tauschangebot.

Ich suche Cleriden der Welt gegen bar oder im Tausche für jegliches entomologisches Material von Sumatra, vorz. Coleopteren.

J. B. Corporaal,
Adr. Natura Artis Magistra, Amsterdam, Holland.

Dr. Zariquiey Barcelona (Spanien) Rue Mallorca 299

Desire recevoir ou acheter coléopteres cavernicoles du Globe. Offre en échange de bon hipoges et cavernicoles de sa region. Lui faire offres.

Nebria, Elaphrus,

Leistus, Notiophilus, Omophron, Pelophila, Diachila, Blethisa, Siagona, Migadopini, Promecognathini, alles pal. und exot., auch Einzelexemplare und II. Qualität kauft, tauscht und bestimmt

M. Bänninger, 73. Ludwigstr., Gießen.

Buprestidae.

Weitere grössere Revisionen von einzelnen Gruppen der Buprestiden vorbereitend, **kaufe, tausche** und **determiniere alle Buprestiden der Welt;** übernehme **ganze Ausbeuten;** am meisten erwünscht:

1. **Sphenopterini**
2. Alle Arten der **aethiopischen, südamerikanischen** und **orientalischen** Fauna (speziell malayaner).

Im Tausche kann ich über 2500 Formen der Buprestiden anbieten — gegen mir fehlende Formen auch meine Typen und Cotypen. Im Tausche auch andere Palaearkten (Rarissima darunter) gegen mich interessierendes Buprestiden-Material. Anfragen u. Offerte an

Dr. Jan Obenberger,
Prag-Bubeneč 250. Baveniho ulice Rep. Čechoslov.

HALTICIDEN

(auch unpräpariert) gesucht im Tausche gegen ebensolche u. Col. anderer Familien. Allfällige Bestimmung nach vorheriger Anfrage.

J. Kloiber, Linz a/.D, Reindlstr. 12.

Wünsche Ankauf u. auch Tausch von

Pal. Coleopteren

(namentlich **Carabus**)

Dr. G. Della Beffa, Torino 6, (Italie), Via Goito, 3.

download unter www.biologiezentrum.at

nach dem Auffinden von *marjana*, die ich für eine prächtige Subspezies von *phegea* hielt und in der Folge auch als solche publizierte, mich an eine bekannte lepidopterologische Größe wandte mit der Bitte zu urteilen, ob ich Recht täte, *phegea* zu zerspalten, erhielt ich die kaum ermunternde, diktatorisch anmutende und wenig liebenswürdig klingende „Auskunft": „Was fällt Ihnen ein! Rassen von *phegea* gibt's überhaupt nicht." Daß ich trotz dieser weisen Belehrung auf dem nun einmal beschrittenen Wege fortging, hatte ich nicht zu bereuen. Der Anfang war gemacht, die oben erwähnten neuen Arten bezeichnen die Fortschritte auf diesem Gebiete und sicher werden die vorderasiatischen und vielleicht noch andere Syntomisformen heute noch zweifelhafter Güte noch ihre Klärung erfahren. Kein ernsthafter Laien-Lepidopterolog lasse sich also durch Sentenzen selbst hochgelahrter Herren einfach einschüchtern; beharrliches Studium und sinniges Beobachten führt selbst den weniger gescheiten, aber unermüdlichen Sammler auf die richtige Spur und zum Ziele!

Über die Jagd auf Syntomiden ist wenig zu sagen. Alle Arten kommen in großer Anzahl vor und bereitet deren Fang keine wie immer gearteten Schwierigkeiten. Wo mehrere Arten ineinander oder knapp nebeneinander fliegen, bietet jedoch die Determination der sich einander sehr nähernden Weibchen aller Arten oft große Schwierigkeiten und müssen gewisse Symptome, so namentlich die Stellung und Form des Fleckes Nr. 3 der Vorderflügel sowie die Anteapikalmakel der Hinterflügel als ausschlaggebende Charakteristika herangezogen werden. Hierüber geben *Turatis* sowie meine Spezialarbeiten vollen Aufschluß und muß hier lediglich auf dieselben verwiesen werden. Wo immer man auf Syntomis stösst, verabsäume man nie, wenigstens ein Dutzend Pärchen mitgehen zu lassen. Die Abspaltungsfähigkeit der Arten ist — wenn auch nicht derart entwickelt wie etwa in den *Zygaenen* oder gar in z. B. *Melitaea didyma* — nicht zu unterschätzen und außerdem ist die Aberrationsneigung bezüglich Fleckenanzahl und Fleckengröße innerhalb der Rassenformen oft sehr bedeutend; man fängt neben dem Superlativ von Luxus *repicta* auch die fleckenarmen Formen in allen Zwischenstadien von *phegeus* herab bis zur fleckenlosen *iphimedia*, bezw. deren Analogformen in anderen Arten. Die Hauptflugzeit fällt auch im Süden in den Anfang Juni, *Kruegeri* fliegt um Palermo schon früher, Anfang und Mitte Mai, *herthula* im höchsten Aspromonte (Mont' Alto) erst in den ersten Juliwochen, in den niederen Lagen aber auch schon ab Ende Mai. *Phegea* und deren italienische Vertreter lieben mehr offenes, besonntes Terrain, *ragazzii* und *herthula* den Schatten und Halbschatten der Kastanienhaine, *marjana* wieder fette Wiesen im Kalkboden und namentlich im Karste. Nur selten fliegen zwei Arten ineinander, so von mir nur von *phegea* und *marjana* auf den Karsthöhen um Triest festgestellt, während sie in Mitteldalmatien streng geschiedene Lokalitäten bewohnten, die aber oft nur wenige Kilometer Luftlinie weit von einander entfernt liegen (Monte Marjan mit *marjana*; Salona-Clissa, etwa 4—6 *km* Luftlinienentfernung mit

Jedem, der mir gutes
Haliplidae- und Dytiscidae-Material
determiniert oder undeterminiert, aus Süd- und Nordeuropa, aus ganz Asien, speziell Ost-Turkestan, Thian-schan und Tibet, aus Afrika, Amerika und Australien zur Determination, Tausch od. Kauf verschafft, dem schenke ich eine entsprechende Auswahl seltener Carabidae, Haliplidae, Dytiscidae u. Staphylinidae aus Oberösterreich und den Niederen Tauern.
L. Gschwendtner, Linz, Ober-Öst., Hauptstrasse 28.

Buprestidae.
Durch günstige Verbindung mit ausländischen Sammlern und Museen bin ich im Besitze einer grossen Quantität sämtlicher Käferordnungen, zwischen denen auch beiläufig 2000 ungarische Arten sind, darunter die grössten Raritäten.
Ich biete diese zum Tausch für mir fehlende Buprestiden an, welche ich aus sämtlichen Erdteilen sammle.
Ich stehe auch Spezialisten bereitwillig zur Verfügung.
Ich verschaffe auch Markensammlern alte und neue ungarische Briefmarken zum Tausche. Auf Wunsch sende ich auch Katalog.
Ich bin zur Determination sämtlicher Buprestiden der Erde bereit.
Bitte Angebote an
Dr. Anton v. Gebhardt,
Vorstand des Bezirksgerichtes in **Dombovár** (Com. Tolna), Ungarn.

Coleopteren
hat in guten Arten abzugeben
Ingenieur J. M. Bédoc Paris Ve
21, R. Du val-de-Grace, 21.
Grosse Vorräte; Korresp. französisch.
Ich kann genannten Herrn empfehlen.
P. Nagel, Hannover, Freiligrathstr. 2

Chrysomelidae der Welt
(präp., unpräp., determ., undeterm.) im Tausch gegen andere Gruppen od. gegen Kassa gesucht.
Erich Heinze, Berlin-Steglitz,
Jeverstrasse 24.

Cicindelidae und Carabini
der ganzen Erde
kauft und tauscht
B. H. Klynstra, Bentinckstrasse 164,
Haag, Holland.

Histeriden aller Länder
und deren Liferatur sucht im Kauf und Tausch
Hugo Schleicher, Hamburg 21,
Goethestrasse 46.

download unter www.biologiezentrum.at

phegea phegeus!) Auf Sorrento war das Verhältnis zwischen *phegea plinius* Stdr. und sp. *ragazzii* Trti. ähnlich, nur mit dem Unterschiede, daß hier auch die vertikale Verbreitung eine Rolle spielte. Da man Gelegenheit hat, viele Copulas zu fangen, so stecke man solche stets nebeneinander in die Sammelschachtel, um sichere Weibchen der einen oder anderen Art zu besitzen, nach denen dann eventuelle Dubiosen bestimmt werden können. Glücklicherweise ist das Schuppenkleid der Syntomisarten viel dauerhafter aufgetragen als bei den Zygaenen und erfordert der Fang und die Verstauung von Massenmaterial nicht soviel Umsicht und Sorgsamkeit; auch die Fühler sind nicht brüchig und können die Stücke auch mit den Fingern (an den Fühlern) gefangen werden. Die besten Fangstunden sind auch hier morgens und spätnachmittags, während untertags rege geschwärmt wird; namentlich die Männer fliegen in der Sonne stoßweise den träge sitzenden Weibchen im hohen Grase nach.

Dysauxes puactata F.

liebt — soweit meine Erfahrungen reichen — halbsteriles Terrain, ausgetrocknete Bachbette und Inundationsgebiete mit Dornengebüsch. In Nordafrika auf dem Atlasübergang bei Batna flog f. *servula* und *separata* auch auf breitgetretenen Ackerwegen in großer Anzahl. In Südtirol fing ich die Nennform massenhaft in den heißesten Tagesstunden, indem ich sie in enormer Anzahl aus niedrigen Dornsträuchern und verkrüppelten Weißdornbüschen aufscheuchte. Die Weibchen lassen sich auch gern zu Boden fallen und stellen sich für kurze Zeit tot. In der Sammelschachtel legen sie oft ganze Klumpen Eier ab, deren Aufzucht aber sehr schwierig und verlustreich ist. In Triest fing ich die schönen Formen *hyalina* und *herthina* fast ausnahmslos des Nachts an Straßenlaternen in der Nähe meiner Wohnung zweimal des Jahres, im Herbste zahlreicher als im Juni.

Die viel seltenere und nur sehr lokal auftretende *D. ancilla* fängt man am besten durch Aufscheuchung aus dichtem Epheugebüsch oder Unterholz in Laubwaldungen; von ihr wird man immer nur einzelne Exemplare erhaschen können.

Arctiidae.

Während die *Syntomidae*- und *Zygaenidae*-Arten eine viel gleichmäßigere Lebensweise führen, sind wir bei den Bärenspinnern, wollen wir wirklich gute Ausbeute machen, gezwungen, die Biologien jeder einzelnen Art zu kennen oder doch bald kennenzulernen.

Genus *Endrosa.*

Ich hatte Gelegenheit, auf zwei Arten dieser Gattung Jagd zu machen: *kuhlweini alpestris* Z. bei Terlan in Südtirol und *aurita transiens* Stgr. im Oberinntale auf der Reichsstraße Landeck-Fließ. Sehr lohnend ist das Eintragen erwachsener Raupen von ihren Futterplätzen, kaum wahrnehmbare Flechten auf Felsen, die hier die Reichsstraße einsäumen. Die Aufzucht jüngerer Raupen gelingt nur sehr schwer und ist äußerst verlustreich. Ebenso ertragreich ist die Jagd des Falters, der an gewissen Stellen geradezu gemein werden kann. Man scheucht die Tiere

E. Valck Lucassen,
Brummen, Holland,
kauft
Cetoniden der ganzen Welt
sowie Bücher und Separata über Cetoniden.

Carabus
auch die gewöhnlichsten Arten, von allen Fundorten, präpariert, unpräpariert, gegen sofortige Barzahlung oder im Tausch gegen andere Coleopteren gesucht. Angebote erbittet
P. Eidam, Berlin N. 58, Lettestr. 5.

Lepidopteren
Als Spezialsammler der Gattung
Zygaena
suche stets unausgesuchte Originalausbeuten, auch einzelne interessante Stücke und Serien aller Fundorte.
Prof. Dr. Burgeff, Göttingen, Wilhelm-Weberstrasse 2.

G. quercifolia-Raupen
in Tausch gegen anderes Zuchtmaterial, hauptsächlich Tagfaltermaterial erbittet
K. Wolensky, Wien X., Senefelderg. 40.

Biete an:
Satyriden und **Nymphaliden**
d. **Stötzner'schen Ausbeute**
aus Szetschwan und Peking.
Liste gegen Porto.
J. Draeseke, Dresden-Blasewitz,
Berggartenstrasse 15/II.
Postscheckkonto Dresden 23450.

Sphingiden
aller Erdteile kauft und tauscht
Gehlen, Berlin-Lichterfelde-Ost.
Parallelstrasse 3.

Agrotinae.
Kaufe jederzeit einzeln oder in Anzahl mir erwünschte palaearktische Agrotinae. Gebe auch im Tausche andere bessere palaearkt. Falter. Suche besonders tritici, obelisca, christophi, vitta, distinguenda, basigramma, hastifera, sabuletorum, agathina, rectangula, dahlii, simulans, renigera, cos in Anzahl.
Porto für Offerten wird vergütet.
Dr. A. Corti, Fabriksdirektor,
Dübendorf (Schweiz).

download unter www.biologiezentrum.at

in den Vormittagsstunden oder abends zu vielen Dutzenden von Felswänden und steinigem Boden auf; der Flug ist kurz und nicht andauernd, sodaß der Fang gar keine Mühe verursacht. Man kann getrost bis zu 10 Stück gefangener Tiere im Netze belassen, bevor man tötet, da sie, einmal gefangen, sich tot stellen und daher an Schönheit keinerlei Einbuße erleiden.

Ebenso mühelos ist die Jagd auf

Coscinia

striata L. und *cribraria* L., welche beide im Süden in den begehrtesten Aberrativ- und Lokalrassenformen und fast überall in großer Zahl fliegen. Die bevorzugten Flugplätze sind sandiges, halbsteriles, aber mit Graswuchs bedachtes Terrain; die schönen Formen *melanoptera* Brahm, *laetifica, pfeifferi, commerelli* Stdr. und *intermedia* Spul. wurden um Triest und in Istrien auf Karstwiesen mit üppiger Vegetation von mir gefangen. Die Südformen von *cribraria (punctigera, candida, chrysocephala, libyssa, haroldi)* fliegen in ausgetrockneten Bachrunsten, verwilderten Äckern, auf trockenen Bahndämmen stellenweise oft massenhaft, wenn man sie vom Boden aufscheucht. Die Tiere fliegen nur in der sengenden Sonnenglut, die ♂♂ sehr flink und auch viel andauernder als *striata*. Den Fang in den Morgenstunden und spätabends betrieb ich ebenfalls, doch mit relativ geringem Erfolge, da die Tiere zu gut an die Umgebung angepaßt sind. Am ergiebigsten bleibt doch der Tagfang bei Sonnenschein.

Erscheint nur einmal.

BITTE ZU NOTIEREN!

Ia Präparation! je 100 Stück: Ia Qualität!

	Eigelege	Raupen geblasen	Pupph. c. tote	gesp. Falter
Ap. crataegi	—.—	40.—	5.—	7.50
P. brassicae	—.—	30.—	3.—	7.50
Van. antiopa	—.—	25.—	1.—	7.50
Van. polychloros	—.—	25.—	1.—	7.50
Van. io	—.—	25.—	1.—	7.50
Van. urticae	—.—	25.—	1.—	7.50
D. euphorbiae	15.—	30.—	1.—	7.50
Sph. ligustri	—.—	30.—	—.—	—.—
Sm. ocellata	—.—	30.—	—.—	—.—
Sm. populi	—.—	30.—	2.—	—.—
Lym. dispar	20.—	25.—	1.—	7.50
M. neustria	20.—	25.—	3.—	10.—
E. lanestri	—.—	25.—	1.—	12.—
E. chrysorrhoe	20.—	40.—	3.—	14.—
St. salicis	—.—	25.—	1.50	7.50
Macr. rubi	—.—	30.—	—.—	—.—
Bomb. mori	10.—	40.—	5.—	20.—
Coss. cossus	—.—	50.—	—.—	—.—
Dil. coeruleocephala	—.—	25.—	—.—	—.—
Phal. bucephala	—.—	25.—	1.—	7.50
Agr. segetum	—.—	25.—	—.—	8.—
Abr. grossulariata	—.—	35.—	3.—	12.—
Hib. defoliaria	—.—	30.—	—.—	—.—
Cheim. brummata	—.—	30.—	—.—	10.—

liefere ich im Laufe der Saison und bitte um Bestellungen, die der Reihe nach erledigt werden. P. u. P. besonders. Preise in Goldmark. Vorauszahlung.

Otto Muhr, Wien, XV., Mariahilferstraße 172.

Sofort oder im Laufe des Frühlings- und Sommers in möglichst grosser Anzahl gesuchte Freiland-

Raupen und Puppen

folgender Schmetterlinge:

Aporia crataegi, Sphinx pinastri, Phalera bucephala, Thaumatopoea processionea und pinivora, Dendrolimus pini, Malacosoma neustria, Eriogaster lanestris, Lasiocampa quercus, Lymantria dispar, Euproctis chrysorrhoea, Porthesia similis, Stilpnotia salicis, Orgyia antiqua, Dasychira pudibunda und selenitica, Agrotis vestigialis und segetum, Bupalus piniarius, Cheimatobia brumata und boreata, Hibernia defoliaria, Sesia apiformia, tabaniformis, formicaeformis, spheciformis und culiciformis, Trochilium apiforme, Cossus cossus, Zeuzera pyrina.

Angebote an die

zoologische Abteilung der forstlichen Versuchsanstalt München

Amalienstrasse 52, Gg. II.

Zur gefl. Beachtung!

Behufs Bereicherung meiner Spezialsammlung von Saturniden der Erde suche jederzeit mir fehlende Arten, Aberrationen, Hybr. Hermaphroditen u. Monstrositäten gegen gute Bezahlung zu erwerben. Im Tausch stehe ich mit erstklassigen Seltenheiten in bester Qualität u. Spannung zur Verfügung.

Gefl. Angebot erbeten an

Franz Sageder, Feldkirch, Vorarlberg.
Postfach 36.

Empfehle allen Sammlern mein reichhaltiges Lager palaearktischer u. exotischer Lepidopteren. Mache zu jederzeit Auswahlsendung von meinen ständig einlaufenden Ausbeuten. Verbindungen nach allen Ländern. Ratenzahlung wird bereitwilligst gewährt. Alle entomolog. Bedarfsartikel liefere ich billigst. Man verlange meine Preisliste, die kostenlos zugesandt wird.

Entomologisches Laboratorium

Gräfenberg, Obfr., Deutschland.

Je suis acheteur par milliers des espèces suivantes: Lycaena belargus, adonis, argus, icarus, Chrysophanus virgaurae, rutilus, lypothae, vanessa, io, papilio, podalirius, machaon, ant. cardamines, or hecuba, morphos bleus divers.

Faire offre à

E. LE MOULT,

4 rue Dumèril, PARIS XIII.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologischer Anzeiger (1921-1936)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Stauder Hermann

Artikel/Article: Edelwildjagden. Beiträge zur Sammeltechnik und Biologie begehrter Arten und Formen von Lepidopteren; Beschreibung berühmter Flugplätze. (Fortsetzung) 51-54